



Ministerpräsident Kretschmann zu Besuch

Umfangreiche Einblicke in unterschiedliche Bereiche im Hohenlohekreis

Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat am Freitag, 19. Juni 2020, den Hohenlohekreis besucht. „Es freut mich sehr, dass Sie hierher gekommen sind, um sich über die wichtigen Themen in unserem Landkreis zu informieren“, begrüßte Landrat Dr. Matthias Neth den Ministerpräsidenten.

Im Rahmen eines kommunalpolitischen Gesprächs in der Carl-Julius-Weber-Halle in Kupferzell tauschte sich der Ministerpräsident mit Landrat Dr. Neth, Regierungspräsident Wolfgang Reimer, den Bürgermeistern des Landkreises, den Fraktionsvorsitzenden des Kreistages, den Dezernentinnen und Dezernenten sowie den Abgeordneten aus.

So stellten Frau Dr. Claudia Santos-Hövenner und Dr. Thomas Lampert vom Robert Koch-Institut dem Ministerpräsidenten die aktuelle Studie Corona-Monitoring lokal vor, die in Kupferzell durchgeführt wurde, und deren erste Ergebnisse bereits in den nächsten Wochen präsentiert werden können. Über die Konzeption zur Reaktivierung der Kochertalbahn berichtete Christoph Bobrich, Wirtschaftsförderer der Stadt Künzelsau.

In der anschließenden Gesprächsrunde wurden an den Ministerpräsidenten vor allem Fragen zur Finanzierung der durch die Corona-Pandemie entstehenden Einnahmeausfällen bei den Städten und Gemeinden gerichtet.

Nach diesem Austausch besuchte Kretschmann das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Waldenburg, das von den Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders betroffen war. Die Kuratoriumsvorsitzende Evelyn Schibrani wies darauf hin, dass die Ethik des Gründers Albert Schweitzer auch heute noch im Kinderdorf weiterlebt. Auch der Vorstandsvorsitzende Heinrich Schüz betonte, dass es für unsere Gesellschaft wichtig ist, dass Kinder in einer liebevollen Atmosphäre aufwachsen können.



Im Albert-Schweitzer-Kinderdorf informierte sich Winfried Kretschmann über die Lage und besuchte eine der Familien.



Kretschmann lobte den Hohenlohekreis als Landkreis mit hoher Lebensqualität und einer starken Wirtschaft.

Beim Besuch einer Kinderdorffamilie berichtete die Kinderdorfmutter über deren Alltag und wie die Auswirkungen der Corona-Einschränkungen bewältigt wurden.

Beindruckt zeigte sich der Ministerpräsident von der großen Entwicklungsleistung der Firma Bürkert Fluid Control Systems im

Werk Criesbach. Gesellschafter Prof. Dr. Andreas Bürkert und Geschäftsführer Heribert Rohrbeck stellten das Unternehmen vor und thematisierten, wie es dem Unternehmen bisher gelungen ist, gut durch die Corona-Krise zu kommen. Beim anschließenden Rundgang durch die Montage konnte



Beindruckt von der großen Entwicklungsleistung zeigte sich der Ministerpräsident beim Besuch der Firma Bürkert in Criesbach. Foto: Bürkert

sich Kretschmann selbst ein Bild von der hochmodernen Firma machen, die auch Komponenten für Beatmungsgeräte herstellt.

„Als moderner und innovativer Wirtschaftsstandort mit einer wunderschönen Naturlandschaft ist der Hohenlohekreis in vielerlei Hinsicht attraktiv. Bei den unter-

schiedlichen Programmpunkten habe ich sehr interessante Einblicke bekommen, was die Menschen hier im Kreis bewegt und nehme viele Anregungen mit“, so Ministerpräsident Winfried Kretschmann, der sich für die große Gastfreundschaft im Hohenlohekreis bedankte.

Problemstoff-Sammlung für private Haushalte

Ersatztermin wegen Corona-Verschiebung Anfang Juli

Die Frühjahrssammlung für Problemstoffe im April musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Im Juli findet nun der Ersatztermin für die Sammlung statt.

Von Montag, 6. Juli, bis Donnerstag, 9. Juli 2020, ist das Umweltmobil im Hohenlohekreis unterwegs und speziell qualifiziertes Personal nimmt umweltschädliche Stoffe an 12 verschiedenen Standorten entgegen.

An sämtlichen Sammelstellen für die Problemstoffe gelten die üblichen Hygieneregeln:

- Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung
- Die Einhaltung eines Sicherheitsabstandes von mind. 1,5 m
- Kostenlos angenommen werden:
 - Lösungsmittelhaltige Lacke, Klebstoffe und Holzschutzmittel.
 - Haushaltsbatterien, Haushaltsreiniger, Spraydosen, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, quecksilberhaltige Thermometer, Autobatterien, Ölfilter.

Gegen Kostensersatz von 50 Cent pro kg wird auch Altöl (Motoröl, Diesel, Heizöl) angenommen. Annahme nur in dichten Behältern, die aber nicht größer als 10 Liter sein sollten. Es können aufgrund der begrenzten Annahmekapazitäten des Umweltmobils maximal 20l Altöl angenommen werden. Mehrmengen können bei der Bogen Raiffeisen eG in Ingelfingen-Stachenhausen abgegeben werden.

Die Annahme sämtlicher Problemstoffe ist beschränkt auf jeweils haushaltsübliche Mengen. Produktionsabfälle aus Gewerbe und größere Mengen als haushaltsüblich müssen daher direkt bei der Fa. KURZ in Öhringen oder der Fa. Remondis in Krautheim gegen eine Verwaltungsgebühr angeliefert werden. Eine vorherige Anmeldung ist nötig.

Remondis GmbH & Co. KG, Jagststraße 12, 74238 Krautheim, Tel.: 06294 4209-31, Mail: winfried.luger@remondis.de oder marius.luger@remondis.de
KURZ Entsorgung GmbH, Gleiwitzer Str. 8, 74613 Öhringen, Tel.: 07144 8442-89, Mail: sonderabfall@kurz-entsorgung.de

Es werden bei den Problemstoffsammlungen keine Altreifen angenommen. Diese können gegen Gebühr beim Händler oder auf dem Wertstoffhof Stäffesrain abgegeben werden.

Sämtliche Termine und Informationen erhalten Sie auch über die App der Abfallwirtschaft „Abfallinfo HOK“. Gerne berät Sie das Team der Service-Hotline persönlich an unserer Bürgertheke oder telefonisch unter 07940 18-555.

Termine

Montag, 6. Juli 2020 Zweiflingen: 9.00 – 10.00 Uhr, Parkplatz Friedhof; Forchtenberg: 10.45 – 11.45, Parkplatz Turnhalle Ernsbach; Krautheim: 13.30 – 14.30 Uhr, Platz vor RH Gommersdorf; Muldingen: 16.00 – 17.00 Uhr, Sportplatz Kunstrassenfeld; Dienstag, 7. Juli 2020 Bretzfeld: 9.00 – 11.00 Uhr, Parkplatz Bürgerwiesen; Pfedelbach: 12.00 – 13.15 Uhr, Parkplatz Bürgerstübli; Neuenstein: 14.15 – 15.45 Uhr, Bauhof; Mittwoch, 8. Juli 2020 Kupferzell: 11.00 – 12.30 Uhr, Festplatz Neue Straße; Niedernhall: 14.00 – 15.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz; Künzelsau: 15.45 – 18.15 Uhr, Parkplatz beim Kaufland; Donnerstag, 9. Juli 2020 Schöntal: 9.00 – 10.00 Uhr, Parkplatz beim Musikvereinsheim Oberkessach; Öhringen: 12.30 – 16.30 Uhr, Parkplatz Hallenbad

Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg

Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen – nächste Antragsfrist 31. August 2020

Die Wirtschaftsinitiative Hohenlohe weist auf die nächste Antragsfrist am 31. August 2020 für das Förderprogramm „Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg“ hin. Die Förderung richtet sich an Unternehmen, die das Potenzial zur Erlangung der Technologieführerschaft aufweisen. Unterstützt werden umfassende Unternehmensinvestitionen in Gebäude,

Maschinen und Anlagen, die zur Entwicklung und wirtschaftlichen Nutzung neuer oder verbesserter Produktionsverfahren, Prozesse, Dienstleistungen und Produkte dienen. Unternehmen, die sich für eine Aufnahme in die Förderlinie bewerben, sollten mindestens ein für das Unternehmen neues eigenes Produkt oder eine für das Unternehmen neue eigene Dienstleistung einführen. Zusätzlich sollten

durch die unterstützten Projekte nachhaltige Beiträge zur Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz im Produktionsprozess generiert werden.

Der Fördersatz beträgt für kleine Unternehmen (weniger als 50 Beschäftigte) bis zu 20 Prozent, für mittlere Unternehmen (bis 100 Beschäftigte) bis zu zehn Prozent der förderfähigen Investitionskosten. Die mögliche Förderung be-

trägt mindestens 200.000 Euro und höchstens 400.000 Euro.

Die für die Antragstellung notwendigen Formulare können unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Land/ELR/Seiten/EFRE.aspx> abgerufen werden.

Die vom Bürgermeisteramt zusammen mit dem Unternehmen ausgefüllten Anträge sind bis zum 31. August 2020 parallel beim Landratsamt Hohenlohekreis und

beim Regierungspräsidium Stuttgart vorzulegen. Es wird empfohlen, die geforderte Selbstdarstellung des Unternehmens frühzeitig mit dem Regierungspräsidium Stuttgart abzustimmen. Margot Klinger, Wirtschaftsbeauftragte beim Landratsamt Hohenlohekreis, steht für Rückfragen unter Telefon 07940 18-351, E-Mail: Margot.Klinger@hohenlohekreis.de zur Verfügung.

Bauarbeiten auf der Deponie Stäffesrain weiterhin transparent

Dialog mit Bürgern und Anwohnern nun per Videoformat

Die Abfallwirtschaft Hohenlohekreis will trotz der Corona-Pandemie am Transparenzversprechen für die Bauarbeiten auf der Deponie Stäffesrain festhalten. Dafür sollen jetzt verschiedene Videoformate und ein YouTube-Kanal zum Einsatz kommen. „Wir freuen uns, dass wir jetzt eine Möglichkeit gefunden haben, um den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin Einblick in die Arbeiten auf dem Deponiegelände zu geben“, so der Geschäftsführer der Abfallwirtschaft Sebastian Damm.

Bisher wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie die Anwohner regelmäßig bei sogenannten Baustellenstammtischen über die einzelnen Bauabschnitte infor-

miert. „Der Dialog mit Bürgern und Anwohnern ist für uns besonders wertvoll“, betont Damm. So habe man bei den Baustellenstammtischen auch immer wieder Anregungen bekommen, die dann in die Planungen eingeflossen sind. So ist es beispielsweise gelun-

gen, die Planungen für den neuen Einfahrtsbereich des Deponiegeländes zu optimieren und so einen besseren Verkehrsfluss sicherzustellen.

Während der Corona-Pandemie ist es aus Sicherheitsgründen leider nicht möglich, Baustellen-

stammtische anzubieten. „Wir wissen aber, dass es gerade vielen Bürgern vor allem aus Kupferzell sehr wichtig ist zu sehen, was sich auf dem Deponiegelände abspielt“, so die Betriebsleiterin der Abfallwirtschaft Silvia Fritsch. Daher soll jetzt regelmäßig mit Videoclips über die Bauarbeiten berichtet werden.

Weitere Informationen erhalten Sie auch über die App der Abfallwirtschaft „Abfallinfo HOK“. Sie steht in den gängigen App-Stores unter dem Namen „Abfallinfo HOK“ kostenlos zum Download zur Verfügung. Gerne berät Sie das Team der Service-Hotline persönlich an unserer Bürgertheke oder telefonisch unter 07940 18-555.



Baustelleneröffnung zum Deponiebau mit allen Projektbeteiligten.

Info:

#Baustellenblog
Deponie Stäffesrain
Hier geht's direkt zu den Videoclips



Alle Videoclips und weitere Infos sind auf dem YouTube-Kanal der Abfallwirtschaft Hohenlohekreis eingestellt und unter www.abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de/baustellenblog.



Das Mitarbeiterteam des Betreuungsvereins im Hohenlohekreis e.V. (Hinweis: Das Bild wurde vor der Corona-Pandemie aufgenommen).

Hilfe bei rechtlichen Betreuungungen

Den Betreuungsverein im Hohenlohekreis e.V. gibt es seit 25 Jahren

Auf ein besonderes Jubiläum darf der Betreuungsverein im Hohenlohekreis e.V. in diesem Jahr zurückblicken. Vor 25 Jahren, am 27.04.1995, wurde der Verein im Dorfgemeinschaftshaus in Belsenberg ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit unterstützen die Mitarbeiterinnen des Vereins eine Vielzahl ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer und stehen mit Rat und Tat der Bevölkerung in allen Fragen rund um das Thema Vorsorgende Verfügungen, Vollmacht und Betreuungsrecht zur Verfügung. Daneben führen die Vereinsbetreuerinnen selbst rechtliche Betreuungungen. Auch bei der Erstellung der Vorsorgemappe für den Hohenlohekreis war der Betreuungsverein maßgeblich beteiligt. Die erste Vollzeitstelle wurde 1996 geschaffen. Seit vielen Jahren ist eine Beamtin des Landkreises dem Betreuungsverein zugewiesen und arbeitet dort zwischenzeitlich in der Geschäfts-

führung zusammen mit zwei weiteren Mitarbeiterinnen des Betreuungsvereins. Der Verein wuchs mit den Jahren. Mittlerweile hat der Verein 143 Mitglieder und beschäftigt zwölf Mitarbeiter verteilt auf sechs Vollzeitstellen und ist somit einer der größten Betreuungsvereine in Baden-Württemberg. Der Betreuungsverein im Hohenlohekreis e.V. ist aus dem Landkreis nicht mehr wegzudenken. Seit über 20 Jahren hat er seinen festen Sitz in der Schnurgasse in Künzelsau, ist in unterschiedlichsten Arbeitskreisen aktiv beteiligt und stärkt das ehrenamtliche Engagement.

Der Verein finanziert sich durch das Führen von rechtlichen Betreuungungen. Zudem erhält er vom Land Baden-Württemberg jährlich einen Förderbetrag. Ebenso wird er finanziell vom Landkreis unterstützt, da die Aufgaben, die der Betreuungsverein erledigt, ansonsten bei der Betreuungsbehör-

de des Landkreises zu leisten wären. Auch Spenden sind beim Betreuungsverein im Hohenlohekreis e.V. willkommen.

Die am Jubiläumstag vorgesehene Veranstaltung in der Sparkasse Hohenlohekreis musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Ob die Feier noch in diesem Jahr nachgeholt werden kann, bleibt abzuwarten. Wer die Vereinsarbeit durch eine Mitgliedschaft, eine Spende oder durch persönliche Mitarbeit unterstützen möchte, kann unter Tel. 07940 93115-0 oder per E-Mail: info@btv-hohenlohe.de Kontakt aufnehmen.

Hintergrund:

Zum 01.01.1992 wurde das über 100 Jahre alte Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) reformiert. Die Vormundschaft und Pflegschaft für erwachsene Menschen wurde durch das neue Betreuungsrecht ersetzt. Ziel war es, die Rechte der Menschen zu stärken, die infolge

von Krankheit oder einer körperlichen, seelischen oder geistigen Behinderung, zunehmenden Alters oder Suchterkrankungen ihre persönlichen Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst besorgen können.

Die Gesetzesänderung brachte einen erheblichen Mehraufwand für die örtliche Betreuungsbehörde mit sich. Deshalb hat sich der Hohenlohekreis in Kooperation mit den örtlichen Wohlfahrtsverbänden im Jahr 1994 für die Gründung eines Betreuungsvereins entschieden. Dieser sollte Aufgaben der Betreuungsbehörde übernehmen und den Landkreis dadurch auch finanziell entlasten. In der Satzung des Betreuungsvereins ist niedergelegt, dass die jeweilige Leiterin des Sozial- und Versorgungsamtes einen Sitz im Vorstand des Betreuungsvereins innehaben sollte. So ist auch heute noch eine enge Bindung zwischen Verein und Landkreis gegeben.

Kampagne „Wir versorgen unser Land“

Peter Hauk, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, zu Gast in Öhringen

Im Rahmen der Vor-Ort-Kampagne „Wir versorgen unser Land“ des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz besuchte Minister Peter Hauk am Freitag, 19. Juni, auch den Hohenlohekreis. „Unsere Bauern und Genossenschaften im Land sorgen täglich für unsere Ernährung, das wird den Verbrauchern gerade in diesen Tagen immer stärker bewusst“, erklärte Hauk bei der BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG in Öhringen. „Raiffeisen-Märkte sind seit jeher breit aufgestellte Handels- und Dienstleistungsunternehmen und systemrelevante Bereiche, um die Nahversorgung in ländlichen Räumen zu sichern. Bereits Jahre vor Beginn des Regionalität-Trends haben die Raiffeisen-Märkte den Gedanken des regionalen Bezugs konsequent gelebt, sagte der Minister weiter.

Auch Landrat Dr. Matthias Neth begrüßte Hauk vor Ort und freute sich, dass der Minister auf der Tour zur Plakataktion der Kampagne jeden der beteiligten Landwirte vor Ort besucht. „Die Landwirtschaft ist eine feste Größe in unserem Kreis und hat eine große Bedeutung für die Menschen“, sagte Neth. „Durch den Strukturwandel haben wir aber nicht mehr den direkten Bezug zur Landwirtschaft wie früher. Es ist wichtig, dieses Bewusstsein wieder zu den Menschen zu bringen, wie das beispielsweise durch die Reihe „Lernort Bauernhof“ oder nun diese Kampagne passiert.“

In den vergangenen Wochen und Monaten jedoch habe die Wertschätzung für die heimische

Landwirtschaft, ihre Produkte sowie die Erzeuger- und Vermarktungsgenossenschaften spürbar zugenommen, sagte der ebenfalls anwesende Dr. Roman Glaser, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands (BWGV). „Diese Wertschätzung muss in Zukunft erhalten bleiben und möglichst noch weiter ausgebaut werden, denn die Landwirtinnen und Landwirte und deren Genossenschaften sind systemrelevant. Dies hat nicht zuletzt die Corona-Krise gezeigt.“

Hintergrund:

Seit dem Start der Kampagne am 22. April 2020 stellt das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) im Zuge der Kampagne 20 Bauern und Genossenschaften vor, die insgesamt über 40.500 landwirtschaftliche Betriebe, zahlreiche Hofläden und Raiffeisenmärkte im Land repräsentieren.

Sie alle stehen für über 7.500 Milchviehbetriebe, für über 5.200 Schweinehaltende Betriebe, 14.200 Weideviehbetriebe, 7.100 Betriebe mit Hühnerhaltung, 2.700 Schafbetriebe, 4.000 Betriebe, die Baumobst produzieren, 1.200 Betriebe, die unser frisches Gemüse anbauen, 290 Spargelbetriebe, 10.200 Ackerbaubetriebe, aber auch für die über 23.000 Weinbaubetriebe, die unsere Kulturlandschaft bewirtschaften und Jahr für Jahr hervorragende Weine herstellen. Auch die über 300 Warengenossenschaften in Baden-Württemberg, die die Kampagne unterstützen, werden auf diesem Wege vorgestellt.



Minister Peter Hauk (Mitte) enthüllt in Öhringen das Plakat „Natürlich von daheim“.

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum

Ausschreibung Jahresprogramm 2021– Antragsfrist 14. September 2020

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat das Jahresprogramm 2021 zum Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) ausgeschrieben. Die Anträge sind bis spätestens 14. September 2020 bei den Bürgermeisterämtern zur Weiterleitung an das Landratsamt Hohenlohekreis und das Regierungspräsidium Stuttgart einzureichen.

Ziel des ELR ist es, im ländlichen Raum attraktive Ortskerne zu schaffen, die zeitgemäßes Leben und Wohnen ermöglichen und eine wohnortnahe Versorgung sichern, sowie zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. Umnutzungen leerstehender Gebäude zu Wohnraum, Aufstockungen, umfassende Sanierungen und die Schließung von Baulücken im Ortskern tragen zur Nachverdichtung bei und stehen im Fokus der Förderung. Dies gilt auch für Siedlungsflächen der 60er Jahre, sofern diese mit dem Ortskern zusammengewachsen sind und einen entsprechenden Entwicklungsbedarf nachweisen. Für den Förderschwerpunkt Wohnen werden daher voraussichtlich etwa die Hälfte der zur Verfü-

gung stehenden Mittel eingesetzt.

ELR-Projekte, die überwiegend nachwachsende Rohstoffe wie z.B. Holz als Baustoff einsetzen, können einen um fünf Prozentpunkte erhöhten Fördersatz erhalten. Neben der Förderung für die Schaffung von eigenem Wohnraum können auch Mietwohnungen zur Fremdvermietung in Bestandsobjekten berücksichtigt werden.

Generell gilt, dass in dem betreffenden Ort kein förmlich festgesetztes Sanierungsgebiet ausgewiesen sein darf. Ausnahme sind Orte in einer LEADER-Kulisse. Die Kommune muss die Aufnahme des Ortes oder der Gesamtgemeinde in das ELR beantragen.

Ein wesentlicher Standortfaktor für den Ländlichen Raum ist die wohnortnahe Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen. Deshalb werden im Förderschwerpunkt Grundversorgung der Erhalt von Dorfgasthäusern, Dorf-

den, Metzgereien, Bäckereien und weiterer Handwerksbranchen sowie die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung vorrangig berücksichtigt. Mit dem Programmjahr 2020 wurde die Sonderlinie Dorfgastronomie neu in das ELR eingeführt. Damit sollen gastronomische Betriebe im Ländlichen Raum noch stärker als bisher bei erforderlichen Investitionen unterstützt werden.

Im Förderschwerpunkt Arbeiten können Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten Zuwendungen erhalten für Verlagerungen aus Gemengelage sowie Reaktivierung von Gewerbe-

betrieben, Umnutzungen, Betriebsweiterungen und Neuanstellungen, wenn hierdurch neue Arbeitsplätze geschaffen oder bestehende Arbeitsplätze gesichert werden.

Für die Priorisierung der Anträge sind die Projektqualität, die Vollständigkeit der Unterlagen, die zügige Umsetzung der Maßnahmen und daraus folgend ein rascher Mittelabruf entscheidend.

Auskünfte zu den Förderbedingungen und zur Antragstellung sind bei den Bürgermeisterämtern und beim Landratsamt Hohenlohekreis unter Telefon 07940 18-573 E-Mail: Margot.Klinger@hohenlohekreis.de erhältlich. Antragsvordrucke und weitere Informationen können unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Land/ELR/Seiten/ELR-Antragstellung.aspx> abgerufen werden.

Aufgrund der weiterhin andauernden Corona-Krise können gewerbliche Maßnahmen auch zum 24. Juli und 24. August 2020 beantragt werden. Hierzu zählen Projekte aus den Förderschwerpunkten Grundversorgung, Arbeiten und Mietwohnungsbau.



Durch das ELR werden auch alte Gebäude zu neuem Leben erweckt.



HOHENLOHE
KREIS

Amtsblatt

Öffentliche Bekanntmachung

Die nächste Sitzung des Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschusses des Hohenlohekreises findet am Montag, 29.06.2020, um 14.00 Uhr in der Stadthalle Künzelsau, Schulstraße 9, 74653 Künzelsau statt.

Die Sitzung hat folgende

Öffentliche Tagesordnung:

- Schülerbeförderung/aktuelle Situation freigestellter Schülerverkehr
- EU-weite Ausschreibung im freigestellten Schülerverkehr/Sonderbeförderung
- Antrag der Stadt Künzelsau auf Andienung des Wohngebiets „Talacker“ durch Linienverkehr des Nahver-

kehrs Hohenlohekreis (NVH)

- Ausschreibung der Dienstleistungen für Sammlung, Behandlung, Transport und Verwertung der im Hohenlohekreis anfallenden Reisig- und Grüngutmengen
- Beschlussfassung über die Neufassung der Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung - Vorberatung
- Erweiterung und Sanierung der Gewerblichen Schule in Öhringen
 - Vergabe von Bauleistungen (2. Vergabepaket Bauphase V)
- Anerkennung der Schlussrechnung für den Bau der Vorflutleitung und des Sammelsystems der Deponie Stäffesrain
- Verschiedenes

Die Bevölkerung ist zur Sitzung herzlich eingeladen. Bitte beachten Sie, dass der Zutritt zur Stadthalle nur mit einer Mund-Nasen-Bedeckung gestattet ist.

Landratsamt Hohenlohekreis
Dr. Matthias Neth, Landrat